



Der Flachs.

Der Flachs stand in Blüthe: er hatte so niedliche blaue Blumen, zart, wie die Flügel einer Motte, und noch viel feiner! Die Sonne schien auf den Flachs, und die Regenwolken begossen ihn; und dies war ebenfogut für ihn, wie es für kleine Kinder ist, gewaschen zu werden und darauf einen Kuß von der Mutter zu bekommen; sie werden dann viel schöner, und das ward der Flachs auch.

„Die Leute sagen, daß ich so ausgezeichnet gut stehe,“ sagte der Flachs, „und daß ich so schön lang werde; es wird ein tüchtiges Stück Leinwand aus mir werden. Nein, wie glücklich bin ich doch! Ich bin gewiß der Allerglücklichste von Allen! Ich habe es so gut, und es wird etwas aus mir werden. Wie der Sonnenschein erfreut, und wie der Regen gut schmeckt und erfrischt! Ich bin gränzenlos glücklich, ich bin der Allerglücklichste!“